

Original im Bischöflichen Archiv Chur. Perg. 63,5 × 48 cm. Gotische Kursive. Mit Metallstift vorliniert und vörberändert. Unten 5,4 cm breite Plica, an der an Pergamentstreifen die 6 Siegel durch je drei Einschnitte hingen. 1. Siegel des Albrecht von Werdenberg fehlt. 2. Siegel des Ulrich von Ems fehlt. Am Pergamentstreifen ist noch zu lesen: «.Aempcz.». 3. «† S. PHILIPPI. D'. BR V N E N V E L D». Dreieckiger, zu zwei Drittel in die Umschrift ragender Wappenschild mit einem schraffierten Schrägbalken, darüber Helm mit Zier, nämlich mit auf dem Helm aufruhendem, schmalem Kissen mit halbmondförmigen, nach oben ausladenden Spitzen. Vgl. A. Ulmer, Die Burgen und Edelsitze Vorarlbergs und Liechtensteins, S. 543; J. Flür, Kirchengeschichtl. Fragmente aus dem Walgau, 11 (1934), S. 104. Abb. bei Gunz, Bürger- und Adelswappen Vorarlbergs I (1936), S. 4. Siegelform: rund, 3,2 cm. 4. «† S'. IOHIS. DCI. SNID' ADVOCATI. IN. BLVDENTZ». In leerem Siegelfeld früh-spätgotischer (spitz-halbrunder) Wappenschild, gespalten, links feines Gitter, rechts vier Strahlen eines halben Sternes. Rund, 3 cm. 5. Siegel des Georg Schnider fehlt. 6. Siegel des Eberli Koch auf beiden Seiten beschädigt. Rund, 2,1 cm. «† S'. E . . . KOCH». In leerem Siegelfeld früh-spätgotischer Wappenschild mit Löffel und Gabel gekreuzt. A tergo s. 14 fin.: «littera vendicionis per comitem albertum / pro decima in altenstat»; s. 15 med. von Joh. v. Nürnberg, dem Schreiber des Cart. A.: «Ex parte vendicionis Decime Jn der Altenstat / per Comitum Albertum de Werdeberg / H. xlj», wobei «j» von neuerer Hand. Neuzeitlich: «Altenstadt, Amaschels (= Matschels, Pfarrei Nofels) / Frösch (= Fresch, ebd.) - Kohn, / wein, und aller Frucht-/Zehnd —». Neuzeitliche Signaturen: «PP» (gestrichen); «No: 27 (folgt Tilde) et No 25.»; «No. 25 (gestrichen) 1391». Im Urkundentext ist beim Worte «Albrecht» stets ein Circumflex über A und über y stets ein Strich, der mit Gravis oder Circumflex gegeben werden könnte.

Abschrift. Cartularium magnum A. im Bischöflichen Archiv Chur, fol. 279 f. unter den Rubriken «Jn. Ciuitate. Veldkirch. et in Confinibus. eius», «Vendita» und «Comes Albertus senior de Werdenberg etc. vendidit omnia jura sua. Heinrico Stoekli ciui in Velt/kilch. videlicet decimam an dem eschnerberg. et in ceteris locis pro cc. et xl. lb. dn. cum pluribus juribus et / promissionibus infra contentis. / H. 38.»

Regesten. Krüger, Die Grafen von Werdenberg, in Mitteilungen zur Vaterländischen Geschichte XII (St. Gallen 1887) Reg. n. 520. Büchel, Regesten zur Geschichte der Herren von Schellenberg, im Jahrbuch des Hist. Vereins Liechtenstein 1 (1901) n. 226.

Literatur. Kaiser, Geschichte des Fürstentums Liechtenstein (Chur 1847), S. 207. Krüger s. s. O. S. 205, 354—356. Rapp, Beschreibung des Generalvikariats Vorarlberg I (1894), S. 290 ff.

¹ W als Initiale.

² e über u.

³ e über a.

⁴ o über u.

⁶ u mit überschriebenem Strich (i) = ü. Der Strich unterscheidet sich vom feineren sonstigen Circumflex.